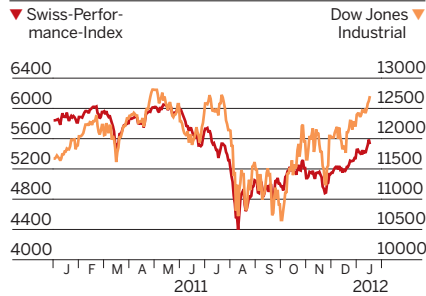


# Schwergewicht Novartis in der Defensive

Zuversicht und Sorge wechselten sich ab letzte Woche. Auf positive Meldungen folgten neue Hiobsbotschaften. Das Thema **Euro** dominiert weiterhin auf dem politischen Parkett. Hinter den Kulissen versuchen die Akteure, den näher rückenden Bankrott Griechenlands abzuwehren. Am Dienstag werden in Brüssel alle **27 EU-Finanzminister** zusammentreffen und sich damit abermals auseinandersetzen.

Auf ihrer Agenda steht auch die sogenannte Tobin-Steuer, die Abgabe auf Transaktionen am Finanzmarkt. Sie galt bisher als nicht realisierbar – nun rückt sie doch in den Fokus. Davon noch unbelastet, wurde an der Schweizer Börse zuletzt rege gehandelt. Im Wochenvergleich legte der **SMI** um 2,1% auf 6122,7 Punkte zu. Der **SPI** verbesserte sich um 2,2% auf 5527,6 Zähler. Besonders grosse Sprünge machten dabei einzelne Bankentitel. **Credit Suisse** legten um 12,6% zu, **Vontobel** um 13,0% und **EFG** gar um 15,1%. Unter den wenigen Verlierern fiel **Novartis** auf. Der Pharmatitel fiel allein am Freitag um 4,0% und zog damit die Indizes ins

## SPI und Dow Jones



Quelle: vwdgroup

Minus. Im Sieben-Tage-Vergleich gab der Kurs des Indexschwergewichts um 1,8% nach.

Grund für den Novartis-Taucher war die Nachricht, dass **Gilenia**, eines der wichtigsten neu eingeführten Medikamente, erneut durch die europäische Zulassungsbehörde EMA überprüft wird. Elf Patienten starben in der Zeit, als sie das Medikament einnahmen. Jetzt will die EMA genau wissen, ob da ein Zusammenhang besteht. Insgesamt

werden derzeit weltweit 30 000 Patienten mit Gilenia gegen multiple Sklerose behandelt. Die Analysten der Investmentbank JP Morgan warnen, dass eine nochmals verschärfte Regelung zur Einnahme von Gilenia und der entsprechende Ertragsausfall den Konzerngewinn um 5% schmälern könnte.

Die meisten **Analystenschätzungen** für die am Mittwoch anstehende Bilanzpräsentation von Novartis waren da schon gemacht. Im Mittel sehen die professionellen Beobachter den Umsatz des Pharmakonzerns im Jahr 2011 bei 58,6 Mrd. \$, entsprechend einem Plus gegenüber dem Vorjahr von 15,8%. Beim Betriebsgewinn Ebit liegt die Prognose bei 16,1 Mrd. \$ (+14,6%), beim Reingewinn bei 13,5 Mrd. \$ (+12,4%).

Ebenfalls am Mittwoch wird **Lonza** das Ergebnis des vergangenen Jahres präsentieren. Darin wird erstmals der US-Biozidhersteller **Arch** auftauchen, der seit letztem November zum Basler Feinchemie-Konzern gehört. Zu den weiteren Herausforderungen gehören steigende Rohstoffpreise und wachsende Konkurrenz aus China.

Während jetzt von zahlreichen Firmen die Umsatzzahlen des letzten Jahres auf den Tisch kommen, fragen sich die Investoren, was wohl 2012 und danach kommen wird. Ein **Stimmungsbarometer** dafür gab kürzlich eine Umfrage der Beratungsfirma **Grant Thornton** bei 200 nichtkотиerten Unternehmen in der Schweiz. Verglichen mit der Befragung vom Vorjahr, verüsterten sich die Konjunkturerwartungen für die nächsten zwölf Monate deutlich. Die Zahl der **Pessimisten** überwog bei der Befragung jene der Optimisten. Eine Mehrheit rechnet damit, in naher Zukunft eher Personal abzubauen, als neue Stellen zu schaffen. Auch die Einschätzungen zu Umsatz und Gewinn haben sich verschlechtert.

## Termine

Di	EU-Finanzminister	Ratssitzung
Mi	Novartis	Geschäftsjahr 2011
Mi	Lonza	Geschäftsjahr 2011
Do	Logitech	Ergebnis 3. Quartal
Fr	KOF/ETH	Konjunkturbarometer